



Aufgabe: Schreibt ein Weihnachtsmärchen, in dem folgende Wörter enthalten sind: Kartoffelsalat, Schneesturm, Blumen, Rentier, frisch gebackene Kekse.

Ein Weihnachtswunder von Lena Nix, Linda Kühn und Lea Wylenzek

Es war einmal ein einsamer alter Mann, der den Weihnachtsabend allein in seiner Holzhütte in einem dunklen Wald verbrachte. Durch eins der Fenster schien ein warmes flimmerndes Kerzenlicht. Ein Tannenkranz verzierte die hölzerne Eichentür, hinter welcher der alte Mann in seinem Sessel saß. Er trug seinen geliebten roten Wollpullover. Seine Frau hatte ihm diesen zum letzten Weihnachtsfest gestrickt. Es war sein erstes Weihnachten ohne seine Frau. Sein Blick schweifte zu den glühenden Kerzen auf der Fensterbank, über den geschmückten Weihnachtsbaum hinüber zum gedeckten Esstisch. Gemächlich erhob er sich, bewegte sich schleppend zum Tisch und ließ sich traurig auf einen der Stühle nieder. Er hatte den Tisch für zwei gedeckt. Er schluckte den Kloß der Trauer hinunter und begann sich den traditionellen **Kartoffelsalat** auf den Teller zu füllen. Langsam nahm er kleine Bisse und schaute dabei gedankenverloren aus dem Fenster. Draußen tobte ein gewaltiger **Schneesturm**. Natürlich hatten es seine Kinder auch dieses Jahr nicht zum Weihnachtsfest geschafft. Der alte Mann griff zu seinem blutroten Wein. Daneben stand die Lieblingsblume seiner Frau. Die Amaryllis glänzte im immer schwächer werdenden Kerzenschein. Plötzlich begann die **Blume** stark zu leuchten. Der extreme Lichtstrahl stach dem Mann ins Auge. Die heftigen Kopfschmerzen, die daraufhin folgten, veranlassten ihn dazu, in sein Schlafzimmer zu gehen. Erschöpft legte er sich in seinem Bett nieder. Nach einiger Zeit döste er nun endlich ein. Ein schepperndes Geräusch vor der Haustür ließ ihn aus seinem Schlaf schrecken. Verwundert ging er dem Gepolter nach. In seinem karierten Schlafanzug öffnete er die Tür. Der Schneesturm hatte sich ein wenig gelegt und der Mann konnte nun tiefer in den Wald blicken. Er konnte seinen Augen nicht trauen. Einige Meter vor ihm stand ein ausgewachsenes **Rentier**. Doch irgendwas war seltsam. Das Tier wirkte magisch. Es wurde von einem Flimmern umhüllt, welches das Tier durchsichtig erscheinen ließ. Die Augen des Rentiers erstrahlten in einem goldenen Schimmer. Einige Sekunden lang schauten sich die beiden in die Augen. Ein Knacken im Unterholz unterbrach den Bann zwischen dem alten Mann und dem Rentier. Nun nickte das Rentier dem Mann ein letztes Mal zu und verschwand in der Dunkelheit. Verwirrt drehte sich der Mann wieder dem Haus zu und ging hinein. Sein Blick schweifte erneut zum Esstisch. Auf dem Teller seiner geliebten Frau lagen zwölf **frisch gebackene Kekse**. Als er einen Bissen von den Keksen nahm, dachte er an sie. Sie hatte immer gerne Weihnachten gefeiert und mochte zudem besonders gerne Rentiere. Eine Träne lief ihm über die linke Wange. Ihm war fast so, als hätte ihm seine Frau eine Nachricht aus dem Jenseits geschickt. Es war wie ein Weihnachtswunder.

